

Die furchtbare Not der Kinder in Deutschland

Von Gustav Stegenbach, Schriftsteller.

Vom katholischen Caritas-Verbande aus Freiburg i. B. geht uns folgende Schilderung zu:

Die tiefgreifenden Folgen der Miesennot, die — abgesehen von einer dünnen Schicht Reuereicher — in allen Kreisen unseres Volkes sich in verhängnisvoller Weise bemerkbar machen, zeigen sich am furchtbarsten und verheerendsten in der Kinderwelt. Der nie für möglich gehaltene Tiefstand der deutschen Währung und die dadurch verursachte unerhörte Teuerung hat alle Lebensmittel erfährt, sowohl die vom Auslande eingeführt, wie auch die im Inlande erzeugten. Die Inlandsproduktion hat ganz bedeutend nachgelassen; der Viehstand insbesondere ist sehr stark zurückgegangen. Die natürliche Folge dieses Rückganges ist eine große Milchnot. War schon durch den Milchmangel während des Krieges und infolge schwerer körperlicher Arbeit und schlechter Ernährung eine starke Stillungslosigkeit unter den deutschen Müttern und als weitere Folge ein großes Säuglingssterben eingetreten, so haben die Nachkriegsjahre das Unheil dauernd noch vergrößert. Zu dem Milchmangel kommt noch eine riesige Teuerung, die ungezählte verarmte Familien zwingt, selbst auf das kleine Quantum Milch zu verzichten, das noch zur Verteilung kommt. Tausende von Kindern bis hinauf zum 15. Lebensjahre entbehren schon seit Jahren fast jeder Milchnahrung. Es fehlt aber nicht nur an Milch, sondern auch an allen anderen kräftigen Nahrungsmitteln jeder Art — hat doch selbst das Brot einen Preis erreicht, den viele Familien nicht mehr erschwingen können. Die Folgen dieser Teuerungsblockade sind daher, wie Prof. M. Pfandner in der Münchener medizinischen Wochenschrift erklärt, weit schlimmer noch als die Kriegsblockade. Der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Ärztevereine, Dr. Dippe, schreibt in einem Aufsatz: „Am Krankenbett des deutschen Volkes“: Die Not, die nie gemindert, immer nur geschürt und verstärkt wird, muß wachsen, und wie bald wird das heute schon täglich zusehends trostloser werdende Bild der in den Markthallen nach Abfällen oder etwas halbwegs Eßbarem herumfuchenden kaum noch Aufmerksamkeits und Mitleid erregend. Schon melden unsere Schulärzte, daß der größte Teil unserer Kinder blaß, dürrig und unterernährt sei. Ausländer, welche Deutschland besuchen, lassen sich leicht täuschen, wenn sie nicht nur die Genußflucht und das Wohlleben in manchen Vergnügungsorten, sondern auch gutgenährte Kinder sehen. Sie vergessen aber dabei gänzlich, nämlich, daß es in Deutschland Kriegsgewinnler gibt, denen weite Kreise der Industrie, des Handels und Gewerbe angehören, auch die Kreise der organisierten Arbeiter und Beamten, die durch den Druck ihrer Massen sich zur Geltung bringen können, verspüren keine drückende Not. Dagegen verbirgt sich aus falscher Scham die verschämte Armut, zu der heute der frühere Mittelstand, das einstige Rückgrat unseres Volksganzen, die Kleinrentner, Pensionäre und die freien Berufe gehören, sowie die Kreise der Arbeitslosen, deren Kinder den größten Entbehrungen ausgesetzt sind. Diese Kreise finden in den großen Städten zu suchen. Sie sind oft so arm, daß sie mit ihren kranken Kindern selbst die Freispredigten der Ärzte für Unbemittelte nicht aufsuchen können; zu Fuß können sie den weiten Weg mit einem kranken Kinde nicht zurücklegen, eine Straßenbahnfahrt aber kostet 3-400 Mark! Und die teuren Arzneien können sie ja doch nicht bezahlen. Wozu also den Arzt? Darf man sich da wundern über das große Kindersterben, darf man sich wundern, wenn man hört, daß nach dem Bericht des preussischen Wohlfahrtsministers Hirtfelder die Erkrankungen rapid zunehmen, daß 20% der schulpflichtigen Kinder nicht in der Lage sind, die Schule zu besuchen, daß Säuglinge infolge Fehlens von Windeln in Zeitungspapier eingewickelt werden?

Dr. Davidsohn, der eingehende Untersuchungen anstellte, berichtet schon 1919 in der Zeitschrift für Kinderheilkunde, daß infolge der Hungerblockade 12,5% aller Kinder Deutschlands mehr mit Rachitis befallen waren, als 1909. Die Entwicklung ist seither aber nicht zum Stillstand gekommen, sondern hat rasche Fortschritte gemacht. In einem Vortrag, den Oberarzt Dr. Quasler im Januar 1922 zu München hielt, erklärte er, es gehöre zu den traurigsten Erscheinungen, daß ungezählte Säuglinge wegen des Mangels an hochwertiger Nahrung (Heißenahrung) zu Grunde gehen müßten.

Die große Wohnungsnot in den Städten raubt den Kindern selbst das, was sie am nötigsten haben, die Luft, die durch Ueberfüllung der elenden Wohnungen verpestet wird. 6, 8 und oft 10 Personen in einem Wohnraum, der zugleich Schlafraum ist, das ist in den Großstädten keine seltene Erscheinung und der Neubau der Wohnstätten ist unmöglich wegen der teuren Materialpreise und Arbeitslöhne. Das erschreckende Zunehmen der Tuberkulose unter den von der Not so schwer betroffenen Kindern ist unter diesen Voraussetzungen einer Katastrophe gleich. Sie wird begünstigt durch das Zurückgehen der allgemeinen Keimlichkeit, hervorgerufen durch einen tiefen Wärmemangel, sowohl an Bett-, als auch an Unterwäsche, die nur selten gewechselt werden kann oder ganz fehlt. Es mangelt an Betten, Badezimmern, Kinderwagen u. a.; alles dies sind unerlässlich teure Artikel geworden. In München kam der Fall vor, daß Kinder in zu klein gewordenen Körben, Reiseflopfen, ja sogar in einer Hutschachtel schlafen mußten. Eine Mutter konnte ihre drei kranken Kinder nicht in die Klinik bringen, weil sie nur ein Kinderbett besaß. In einer anderen arbeitsamen Familie war für 11 Kinder nur ein Hemd vorhanden. In München hatten 41% der Volksschulkinder auch im Winter keine Unterleider, keine oder nur äußerst mangelhafte und zerrissene Schuhe, die Hälfte keine Seife. So berichtet die Oberärztin Böhner schon 1921. In einer riesigen Versammlung der deutschen Ärztezeitung in Berlin am 15. März 1922 unter dem Vorsitz des berühmten Physiologen Prof. Dr. Rubner schilderte der erste Referent, Prof. Gils, in Berlin, die ungeheure Abnahme des Milchverbrauchs in Deutschland, der von 23 Milliarden Litern im Jahre 1915 auf 9 Milliarden im Jahre 1920 zurückgegangen war, stellte fest, daß aller Säuglingsheime und die Hälfte aller Krippen in Deutschland bereits geschlossen seien. Die folgenden Jahre haben das Verhältnis noch dauernd verschlechtert.

Diese erschütternde Tatsache konnte noch überboten werden durch die Schilderung von Professor Krautwig, Köln, in seinem Vortrag: „Deutsche Kinder in Not — Des Deutschen Volkes Schicksalsfrage“. Der Redner entwarf ein trostloses Bild von dem Elend der engen, dumpfen Kellernwohnungen, hungernd und frierend heranwachsenden Kinder, bei denen Blutarmit, Skrofulo, Rachitis, Hautkrankheiten und Tuberkulose in erschreckender Weise um sich greifen. Die Statistiken der einzelnen Städte über die Zahl der unterernährten, rachitischen und tuberkulösen Kinder reden eine furchtbare Sprache. Das sittliche Elend und die geistige Not, hervorgerufen durch die leibliche Not, bedeutet ebenfalls eine furchtbare Anlage gegen ihre Urheber. Die Zahl der jugendlichen Verbrecher von rund 50.000 in den Vorkriegsjahren, war schon 1917 auf 177.000 gestiegen. Da die Ursachen nicht beseitigt, sondern im Wachsen sind, ist diese Zahl seither bedeutend gestiegen. Daß die meisten Kinder bei den teuren Bücherpreisen, den gleichfalls kostspieligen Lehrmitteln, der Einfachheit der Art, den für viele nicht mehr aufzubringenden Kosten für Musikunterricht u. a., geistig verkommen müssen, sei nur nebenbei erwähnt. Ein trauriges Los hat einen großen Teil der deut-

ichen Jugend erfährt. Gott sei es geklagt. Kardinal von Faulhaber hatte Recht, als er das Wort sprach: „Alle unter der Not leidenden Stände und Klassen können ihre Not in die Welt schreien, der stillste Dulder aber ist das deutsche Kind.“

Die Besetzung des Ruhrgebietes mit ihrer Vermehrung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in ganz Deutschland und mit ihren besonders schlimmen Folgen für das direkt betroffene Gebiet selbst, das unter dem Druck der Besetzung, unter erhöhter Milch-, Nahrungs-, Wohnungs- und Heizungsnot unendlich zu leiden hat, hat die schlimme Lage der Kinder Deutschlands von neuem verschärft. Aus Essen wird berichtet, daß in den ersten acht Wochen dieses Jahres über 20% mehr Kinder bis zum ersten Lebensjahre starben als im gleichen Zeitraum des Jahres 1922. Der Oberbürgermeister von Duisburg erklärte bereits am 26. Januar 1923 dem Berichterstatter des Pariser „Populaire“, die belgischen Offiziere verlangten mit ihren Familien von der Stadverwaltung 1300 Liter Milch, während die Stadt mit 200.000 Einwohnern 13000 Liter bekommt, die nur für Kinder unter zwei Jahren ausgeben wird. Während die Stadt Essen 1922 noch 35000 Liter Milch täglich erhielt, beträgt die Lieferung 1923 nur noch 6-7000 Liter, sodaß Kinder bis zu zwei Jahren täglich höchstens 4 Liter erhalten können.

Danbar erkennt das deutsche Volk an, was bisher schon von den Deutschen im Ausland und von den Neutralen für seine Kinder geschah. Ohne diese Hilfe hätten die deutsche Kinderwelt zum größten Teil verhungern und erfrieren müssen. Wer helfen kann, der tue es und sende sein Scherflein an das „Caritas-Hilfswerk für das Ruhrgebiet“.

Unter diesem Namen hat der Caritasverband eine große Sammlung eingeleitet, die dem „Deutschen Volksoffer“ eingeleitet ist. Er besitzt an allen größeren Plätzen besonders auch im schwerleidenden Ruhrgebiet zahlreiche Sekretariate und Verteilungsstellen, die mit den Regierungsstellen Hand in Hand arbeiten. Den örtlichen Stellen ist die Notlage persönlich und aus eigener Anschauung bekannt. Durch sie sucht der Verband die Not der Armen selbst auf, besonders der verschämten Armen, die vielfach zu den Besten unseres Volkes gehören und oft elend zu Grunde gehen, weil sie sich schämen, die öffentliche Fürsorge in Anspruch zu nehmen.

Der Deutsche Caritasverband eilt allen Bedrängten zu Hilfe, soweit die Kräfte reichen. Leider sind die zur Verfügung stehenden Mittel sehr beschränkt, denn das deutsche Volk ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bettelarm geworden. Er begrüßt darum mit größter Freude jede, auch die kleinste Gabe, die ihm aus dem Auslande zugeht und versichert alle Wohltäter seines herzlichsten und unaussprechlichen Dankes.

(Der St. Peters Bote ist immer gerne bereit, irgendwelche Gaben, groß oder klein, zu vermitteln.)

(Redaktion.)

Puhgeschäft E. W. Anderson
Spezialität: Hüte auf Bestellung
Main Str., Humboldt, Sask.

Nachh. Türe von Barber's Drug Store

Räumungs-Preise:

Finger- u. Faust-Handschuhe
aus Leder, Chromleder und
Schwefelleder, per Paar 95c

Herren Frühjahrs-Kappen
95c

PHILLIPS

Herren-Ausstattungs-Geschäft
Main Street — Humboldt, Sask.

A. J. WADDELL

Agentur für die

SASKATOON GRANITE

AND MARBLE WORKS

Schreiben Sie oder sprechen Sie

bei mir vor wegen Preisangaben

und Muster-Vorlagen für würdige

Grab-Denkmäler etc.

A. J. WADDELL — HUMBOLDT

Vom Ausland.

Berlin. Ungeachtet der Proteste von Radikalen wird Wilhelm des Ersten großes Marmordenkmal auch weiterhin das Reichstagsgebäude schmücken. Die Entfernung der Riesenstatue würde 39 Millionen Mark oder etwa \$1000 kosten. Die junge Republik ist darum durch ihre pekuniäre Lage gezwungen, alle etwaigen Bedenken, die sie gegen Erinnerungen an ihre monarchischen Vorfahren hat, fallen zu lassen. Das Denkmal wurde im Jahre 1905 errichtet, elf Jahre nach Vollendung des neuen Reichstagsgebäudes.

Die Polizei erhielt unlängst von einem Juwelier am Potsdamer Platz ein Gesuch um einen zuverlässigen Einbrecher, der zurzeit nicht im Gefängnis ist. Der Mann wollte einen geübten Geldschrankprenger, um die Sicherheitsapparate und Verschlüsse seines neuen Ladens zu prüfen. Die Polizei konnte einen Mann liefern, dessen Geschick in seinem Beruf außer Frage stand. In einer Stunde hatte der frühere Räuber eine der Eisenkassen entfernt, welche die Fabrikanten als diebstahlsicher garantiert hatten und in kurzer Zeit stand er in dem Laden. Er machte so viele Vorforschungsvorschläge, daß ihn der Juwelier ständig zur Aufsicht anstellte. Das heißt man den Vork zum Vork machen.

Paris. Eine Depesche aus Alexandria an das „Paris Journal“ meldet, daß in Ägypten seit der Öffnung des Grabmals von Tutanchamen eine Seuche ausgebrochen ist. Die dortigen Eingeborenen glauben, daß Ansteckungskeime aus dem alten Pharaos Katastroph den Tod von Lord Carnarvon und von Geo. J. Gould, der Luxo besuchte, verursacht haben.

Madrid, Spanien. In einem Gefecht mit Eingeborenen in Tizajia im nördlichen Marokko wurden 45 Spanier getötet und 210 verwundet. Viele Hunderte von Marokkanern sind gefallen. Eine spanische Abteilung von 10.000 mit der Luftgeschwader wurde gestern auf dem Marokk von 7000 Marokkanern angegriffen. Die Spanier gingen mit dem Bajonett vor, durch sorgfältig aus der Luft geworfene Bomben unterstützt.

Die vormalige Kaiserin Zita von Österreich ist mit ihren Kindern und Erzherzogin Marie Josefa, Mutter des verstorbenen Kaiser Karl, im Schloß in Legnetto eingezogen, das ihr durch öffentliche Beiträge geschenkt wurde. Die Behörden des kleinen Fischerdorfes veranstalteten einen Empfang.

Barcelona, Spanien. In Barcelona ist nach einer Zeit verhältnismäßiger Ruhe abermals eine Schreckensherrschaft ausgebrochen. Die vereinigten und freien Syndikate begehen häufige Mordmorde, die Opfer sind meist angelegene Mitglieder gegnerischer Gesellschaften. Bisher gelang es den Mordern ungehindert zu entkommen. Die Behörden bringen dieser Ausbreitung in eine schwierige Lage. Seit vielen Jahren verfuhr man es mit Unterdrückung von Arbeitergewerkschaften, aber während dieser ganzen Zeit gingen die Morde weiter. Premier Sanchez Guerra fundierte darauf die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien an, wodurch die Arbeiter das Recht zur Vereinigung erhielten.

Alahabad, Indien. Bei dem Erdbeben, welches die Gegend um Turbatland im östlichen Persien verheerte, kamen nach neueren Berichten 400 Menschen ums Leben. Die Berichte belagen, wurden sechs Dörfer vernichtet. Die Stöße sollen anhalten.

London. Nach Vollendung des Tauchboots X I wird England das größte und geräuschigste Unterseefahrzeug in der Welt besitzen. Das Riesenboot, das bald in Chatham vom Stapel geht, verdrängt 2700 Tonnen und 3000 unter Wasser. Das ist um 1000 Tonnen mehr als bei jedem derzeit vorhandenen amerikanischen oder deutschen Tauchboot. Der X I erhält ein 12 Zoll - Geschütz. Das Schiff ist imstande, ein Ziel auf lange oder kurze Entfernung zu beschießen und dann rasch unter Wasser zu schlüpfen. Mit seiner großen Schnelligkeit und Beständigkeit ist das Boot den meisten Ueberseefahrzeugen mehr als gewachsen.

Das DODGE Auto

LAC VAR

macht ein Auto gerade wie neu über Nacht

Zu verkaufen, eine gebrauchte DODGE touring car. Ein 4-cylinder McLaughlin. Ein Gray Dort Special. Ein Master - six McLaughlin, in gutem Zustand. Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325 Ein Separator.

DUST'S GARAGE

gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Achtung!

Jedermann wird anwesend sein an der

HUMBOLDT FAIR

24. und 25. Juli

Besichtigt die Vieh-Ausstellung. Hunde- u. Pony-Ausstellung.

Tier-Zirkus.

Merry-Go-Round.

Pferderennen.

Base-Ball.

Man schreibe für Gewinn-Liste.

Sie Sparen Geld

wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im

Münster Bargeld-Laden!

Das Geschäft wo Sie am meisten bekommen fürs wenigste Geld
Spezial-Offerten für Freitag und Samstag:

5-Pfd.-Karton getr. Hirsche	1.25	Feine Hemden für Männer	benahmte zum Kostenpreis.
Feigen, per Pfund	10c	Mützen und Strümpfe zu stark	reduzierten Preisen.
Getr. Aepfel, 3 Pfd. Pkt.	60c	Alle Sorten farbige Stoffe u.	Luchwaren zu sehr niedrigen
Feines Salz, 50 Pf. Sack	1.25		Preisen.
Cornflakes, Paket	10c		

Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Groceries bei Versandhäusern oder irgend sonstwo zu bestellen, machen Sie erst hier einen Besuch. Ich kann Ihnen gerade so günstige Preise gewähren.

C. LINDBERG General Merchant MUENSTER

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

MUENSTER GARAGE

JOS. BERGERMANN, Prop.

Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobil-Reifen und Luftschläuchen stets vorrätig.

Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen.

34 Ihr Auto reparaturbedürftig

dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen.

Wir verkaufen auch Standard Storage Batteries verschiedenster Art.

Wagen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.

Zur Beachtung!

Wer eine gute Auswahl haben will muß seine Einkäufe beizeiten machen. Daher, werth Kunden, macht eure Einkäufe bei uns, wo Ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben.

Unsere Frühjahrs-Waren

treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendwo übertroffen.

4-zadiger Stahldraht (Barb Wire) 4.85

PATRIDGE TIRES	FORMALDEHYDE	GARDEN TOOLS
Automobil-Reifen und Luftschläuche	Bringt uns eure Gefäße zum Füllen	Alle Sorten Garten-Geräte
MEN'S SUITS	HATS AND CAPS	SEEDS
Anzüge nach Maß, HOUSE OF HOBBERLIN und ROYAL TAILORS	Hüte u. Kappen für Männer und Jungen. Von \$2.75 ab	Samereien der vier größten Samen-händler Canadas.
DRY GOODS	RUBBERS	HARDWARE
SILKS — VOILES GINGHAMS — PRINTS	Gummischuhe für Groß u. Klein	Eisenwaren u. Haushaltungsgeräthe aller Art
PAINTS	WALL PAPER	CALSOMINE
Warenecke erhaltliche Farben	Sublime Tapeten zum billigen Preis	Band-Landereien in allen Farben

Woell-Mercantile Co., Ltd.

The Old, Reliable Store — MUENSTER, SASK.